

# Presse-Information

Nr. 916

12. März 2009

Heute mit folgenden Themen:

- **Nachbesserungen bei der Abwrackprämie**
- **Weltgrößte Tourismusmesse startet in Berlin**
- **Neue Kraftfahrzeugsteuer ab 1. Juli nahm letzte Hürde**
- **Flugpreise steigen – Passagierzahlen im Abwärtstrend**
- **EU: ESP und Reifendruckkontrollsysteme ab 2011 Pflicht**
- **Tajani bekräftigt Ablehnung von Mega-Trucks im internationalen Frachtverkehr**

## **Nachbesserungen bei der Abwrackprämie**

*Bad Windsheim (ARCD)* – In der Politik geschehen noch Zeichen und Wunder: Verbraucher werden ernst genommen, Wünsche und Beschwerden erhört. Fast im Tagesrhythmus bessern Wirtschaftsministerium und angeschlossenes Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) die mit heißer Nadel gestrickte Förderrichtlinie nach. Neuerdings können auch Erben einen Antrag stellen, wenn das Fahrzeug zusammen ein Jahr auf den Erblasser und den neuen Besitzer zugelassen war. Es genügt die Vorlage des Erbscheins mit den Antragsunterlagen. Ab 30. März soll es eine Vormerkliste geben für solche Prämienbewerber, die lange auf die Auslieferung ihres Neuwagens warten müssen. Dann reicht ein rechtsgültiger Kaufvertrag aus, um einen Platz auf der Reservierungsliste zu ergattern. Bisher ist bei der Prämien-Rallye nur dabei, wer die amtliche Zulassung seines neuen Autos nachweisen kann. Um Missbrauch bei den Altwagen vorzubeugen, muss seit 7. März das von der Zulassungsstelle entwertete Original des Fahrzeugbriefs statt der bisher verlangten Kopie dem Antrag beiliegen. Mehr Nachsicht will die BAFA künftig bei fehlerhaften Anträgen üben: Das Amt werde laut einer Sprecherin von sich aus nachfassen, wenn etwas fehlt, der Platz in der Warteschlange der Anträge bleibt erhalten. Um die Arbeit für die BAFA-Mitarbeiter nicht zu erschweren, fordert der Auto- und Reiseclub Deutschland (ARCD) alle Prämieninteressierten in ihrem eigenen Interesse auf, Anträge sorgfältig auszufüllen und mit kompletten Unterlagen einzureichen. Viele Anträge seien unvollständig, die Schrift sei nicht lesbar und es fehlten Unterschriften. Dadurch verzögere sich die Bearbeitung der Vorgänge, klagt die BAFA. Die ersten Antragsteller können schon in diesen Tagen mit positiven Bescheiden und Auszahlung der 2500-Euro-Prämie rechnen. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen beim Bundesamt mehr als 230.000 Anträge vor – ein gutes Drittel der theoretisch möglichen 600.000 Gesuche. Über den Anteil der ungültigen Anträge schweigt sich die BAFA aus. Im Übrigen erfüllt die Abwrack- oder Umweltprämie die ihr vorgegebene Rolle als Konjunkturstimulanz auf dem inländischen Automarkt: Die Pkw-Neuzulassungen stiegen in Deutschland im Februar um 21 Prozent auf 278.000 Fahrzeuge! Dies sind laut Herstellerverband VDA die höchsten Absatzzahlen in einem Februar seit zehn Jahren. Der Export der deutschen Hersteller stürzte allerdings in diesem Monat drastisch um 51 Prozent auf 202.000 Einheiten ab. **ARCD**



# Presse-Information

## **Weltgrößte Tourismusmesse startet in Berlin**

*Bad Windsheim (ARCD)* – Berlin ist wieder für ein paar Tage der Nabel der Tourismuswelt: Mit 11.098 ausstellenden Unternehmen aus 187 Ländern in 26 Hallen trotz der Reiseindustrie bei der 43. Auflage der Internationalen Tourismusbörse der weltweiten Wirtschaftskrise. Erwartet werden rund 100.000 Fachbesucher aus dem In- und Ausland – und mindestens 60.000 private Reisefreunde an den beiden Publikumstagen am Wochenende. Rund 120 Tourismusminister aus aller Welt und mehr als 7.500 Journalisten haben sich zur Messe angekündigt. „Angesichts der vielen Unsicherheiten in der Branche ist dieser hochkarätige Marktplatz wichtiger denn je“, sagte Messegeschäftsführer Christian Göke am Montag in Berlin. Es würden hier nicht nur neue Trends gezeigt, sondern auch Strategien für schwierige Zeiten diskutiert. Gedämpft optimistisch blickt Klaus Laepple, Chef des Deutschen Reiseverbandes (DRV), in die Tourismuszukunft. „Die Deutschen verzichten nicht generell auf Reisen“, sagte Laepple, aber die Urlauber seien preisbewusster geworden und wollten ihre Ausgaben verlässlich planen. Bundeswirtschaftsminister zu Guttenberg eröffnete die Messe am 11. März. Sie dauert bis Sonntag, den 15. März. Aussteller, Fachbesucher und das private Publikum (nur am 14. und 15. März) erwartet ein reichhaltiges Programm mit wichtigen Branchen-Kongressen, Events, Job-Börsen, Reiseliteraturforen und manchen folkloristischen Darbietungen, darunter auch Tänze von indianischen Ureinwohnern aus den USA. Vor dreißig Jahren fiel der Start der damals neuen Tourismusmesse noch recht bescheiden aus: Ganze neun Aussteller aus fünf Ländern, nämlich Ägypten, Brasilien, die Bundesrepublik Deutschland, Guinea und Irak, stellten sich auf mickrigen 580 qm Ausstellungsfläche vor. Partnerregion ist in diesem Jahr das Ruhrgebiet, das zeigen will, wie sich einer der größten europäischen Ballungsräume mit unattraktivem Image zum attraktiven Reise- und Urlaubsziel gewandelt hat. Das Ruhrgebiet ist in 2010 eine Art erweiterter Kulturhauptstadt Europas und will auf der ITB Appetit wecken für seine 150 Projekte mit über 1.500 Veranstaltungen im nächsten Jahr. „Statt am Eiffelturm Schlange zu stehen, erklimmen Sie einen Hochofen“, forderte TV-Journalist Fritz Pleitgen in seiner Funktion als Boss der „Ruhr.2010“, die sich um das Marketing der Kulturhauptstadt-Region kümmert, beim ITB-Auftakt auf. **ARCD**

## **Neue Kraftfahrzeugsteuer ab 1. Juli nahm letzte Hürde**

*Bad Windsheim (ARCD)* – Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht? Diesem Motto frönten die Urheber der neuen Kraftfahrzeugsteuer, die am 5. März im Bundesrat ihre letzte Hürde nahm und ab 1. Juli 2009 kommt. Geschaffen wurde ein umständliches Bemessungssystem, abhängig von Hubraumgröße, CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Antriebsart, das kaum jemand auf Anhieb versteht. Bei der Hubraumkomponente kosten je angefangene 100 ccm bei Ottomotoren 2,00 Euro und bei Dieselmotoren 9,50 Euro. Hinzu kommt ein Betrag, der vom CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Fahrzeugs abhängt. Bis 2011 gilt für emissionsarme Fahrzeuge bis 120 g/km Ausstoß ein Freibetrag, darüber hinaus kostet jedes zusätzliche Gramm 2,00 Euro – egal ob Benzin oder Diesel. In den Jahren 2012/2013 sinkt die Freigrenze auf 110 g und ab 2014 auf 95 g/km. Bestandsfahrzeuge mit Zulassung vor dem 1. Juli 2009 werden weiter nach den heute geltenden Richtlinien besteuert. Es soll zudem ein Wahlrecht geben, nach dem Halter dieser Fahrzeuge auch für die neue Bemessungsgrundlage votieren können, wenn sie in ihrem Fall günstiger ausfällt. Für Kraftfahrzeuge mit Zulassung zwischen dem 5. November 2008 und dem 30. Juni 2009 mit Abgasstufe Euro4 gilt derzeit ohnehin eine Steuerbefreiung von maximal einem Jahr, bei Euro5-Fahrzeugen ein Dispens bis zu zwei Jahren. Ab 2013 sollen dann alle



# Presse-Information

vor dem 1. Juli 2009 zugelassenen Fahrzeuge nach Angaben des Finanzministeriums „scho-nend in die CO<sub>2</sub>-orientierte Kraftfahrzeugsteuer überführt werden“. Der Auto- und Reiseclub Deutschland (ARCD) fordert, dass Hersteller und Händler beim Neuwagenangebot künftig die für das Fahrzeug fällige Kraftfahrzeugsteuer deklarieren müssen, um für die Verbraucher mehr Transparenz zu schaffen. **ARCD**

## **Flugpreise steigen – Passagierzahlen im Abwärtstrend**

*Bad Windsheim (ARCD)* – Die Flugpreise für private Individualreisen verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2008 im Vergleich zu 2007 um 10,3 Prozent. Die Fluggastzahlen an deut-schen Flughäfen stagnierten hingegen mit einem Miniwachstum von 0,8 Prozent, wie das Statistische Bundesamt aktuell mitteilt. Schuld an den steigenden Flugpreisen haben vor allem die gestiegenen Kerosinzuschläge, die sich bei niedrigeren Ticketpreisen prozentual stärker auswirken als bei teuren Flügen. In der Economy Class betrug die Steigerung 10,9 Prozent, während sich Business-Class-Tickets „nur“ um 5,8 Prozent verteuerten. Getrennt nach Regionen kletterten die Preise bei innerdeutschen Flügen um durchschnittlich 11,2 Prozent, im Flugverkehr zwischen Deutschland und Europa gar um 14,3 Prozent. Die Preissteigerungen für interkontinentale Flüge fielen hingegen nach Angaben der Statistiker mit durchschnittlich 6,9 Prozent moderater aus. Starke Einbrüche bei den Fluggastzahlen gab es bei Reisen nach Italien und Griechenland (jeweils - 4,5 Prozent) und den Ferntourismus-Zielen Malediven (- 9,6 Prozent) und Sri Lanka (- 17,3 Prozent). Überproportionale Zuwächse erreichten Ägypten (+ 5,7 Prozent), Marokko (+ 21,3 Prozent), die Vereinigten Arabischen Emirate (+ 6,5 Prozent), Israel (+ 8,8 Prozent) und Singapur (+ 5,9 Prozent). **ARCD**

## **EU: ESP und Reifendruckkontrollsysteme ab 2011 Pflicht**

*Bad Windsheim (ARCD)* – Als Teil des EU-Sicherheits- und Klimapakets hat das EU-Parlament am 10. März in erster Lesung die serienmäßige Ausrüstung aller Neuwagen mit einem elektro-nischen Fahrstabilisierungssystem (wie ESP) und einem automatischen Reifendruck-Kontrollsystem beschlossen. Damit soll die Verkehrssicherheit verbessert, aber auch die Umweltverträglichkeit erhöht werden. Nach Schätzungen der EU-Kommission fährt nämlich etwa die Hälfte aller Pkw in Europa mit zu geringem Reifendruck. Das ist nicht nur gefährlich, sondern wirkt sich zudem negativ auf den Spritverbrauch und damit die Emissionen aus. In diese Richtung zielt auch eine weitere Vorschrift, die Reifen mit geringerem Rollwiderstand for-dert: Bis 2016 soll dieser um ein Fünftel sinken, was den Verbrauch um bis zu drei Prozent und außerdem die Lärmbelastung verringern soll. Ein nicht nachvollziehbarer Fehler aus Sicht des ARCD ist dabei allerdings, dass Lkw-Reifen – und damit die Hauptverursacher von Rollgeräuschen – von der neuen Verordnung nicht betroffen sind. **ARCD**

## **Tajani bekräftigt Ablehnung von Mega-Trucks im internationalen Frachtverkehr**

*Bad Windsheim (ARCD)* – Laufende Pilotprojekte mit Lkw von bis zu 60 t Gesamtgewicht und 25,25 m Länge in den Niederlanden, Dänemark und bald auch Belgien lassen EU-Verkehrskommissar Antonio Tajani kalt. Im Gespräch mit den Initiatoren der Plattform „No Megatrucks“, zu denen auch der ARCD gehört, bestätigte Tajani, dass vor 2010 nicht an eine EU-Gesetzesänderung der höchst zulässigen Lkw-Abmessungen im internationalen EU-Frachtverkehr zu denken ist. „Wir müssen unsere Informationen über diese Fahrzeuge verbes-sern, bevor wir in Erwägung ziehen können, die gegenwärtige Regelung zu ändern.“ Die



# Presse-Information

Europäische Kommission werde weitere Analysen und Studien in Auftrag geben, so Tajani im Interview auf [www.nomegatrucks.eu](http://www.nomegatrucks.eu). „Ich erwarte, dass die Kommission bis 2010 über genügend Informationen verfügt, um zu entscheiden, ob die Richtlinie 96/53/EC geändert werden soll.“ Bilaterale Abkommen, die den Einsatz von Megatrucks im Verkehr zwischen Ländern ermöglichen, in denen sie national zugelassen sind, hält der Verkehrskommissar für gesetzeswidrig, denn sie „widersprechen der Idee des gemeinsamen Binnenmarktes und werfen auch Fragen nach einer möglichen Wettbewerbsverzerrung auf.“ Sollte es Tajani ernst meinen, müsste dies nach Ansicht des ARCD sowohl das „Aus“ für grenzüberschreitende Pilotprojekte zwischen Dänemark und Schweden als auch für die vom Reifenhersteller Michelin geplante Route von Frankreich nach Spanien bedeuten. **ARCD**

